

Newsletter Nr.14 Nov. 2009

Bericht über das

Workcamp im Partnerprojekt

Kajiado Girls Primary School

Im September 2009



Liebe Interessenten, Gönner und Mitglieder von Tukatane e.V.

Inzwischen hat schon das erste Nachtreffen der Workcamp-Teilnehmer stattgefunden. Diesmal haben sich Vorbereitungsgruppe Anja, Ela und Sebastian mit der Teilnehmergruppe in der Jugendsiedlung Hochland bei Königsdorf ein Wochenende zusammen verbracht um die Erfahrungen zu reflektieren. Dabei ist auch der anschließende Text entstanden. Recht herzlichen Dank für die aufschlussreichen Schilderungen und die beigegefügte Texte. Ich denke der Aufwand hat sich wieder gelohnt. Inzwischen haben etliche ‚Workcamper‘ schon eine Reihe von Vorträgen über ihre heurigen Erfahrungen gehalten; Julia in Waldkraiburg und in Gars, Resi und Maditta in Benediktbeuern und Anja in Muttershofen.

Letzte Woche war der Martini-Markt in Schnaitsee, bei dem Tukatane beim Kindergarten wieder einen Stand hatte mit Schmuck und Krippen aus Kenia und mit Info-Plakatwänden. Andrea und Rita haben den Stand betreut und ca. 250.- Euro für Tukatane erwirtschaftet. In der Wasserburger Zeitung ist der Artikel darüber erschienen mit einem großen Bild vom Stand von Tukatane. Herzlicher Dank an ‚unseren‘ Lokalredakteur Ufo und die Lokalredaktion in Wasserburg.

Besucher kamen bis aus München

Der Katholische Frauenbund hatte zu seinem 13. Martini-Bauernmarkt eingeladen und mehrere tausend Gäste, die sogar bis aus dem Münchner Raum kamen, wollten sich diesen Schmankerlmarkt nicht entgehen lassen.

Schnaitsee – Die Schnaitseer Vereine und Gruppen hatten in den letzten Tagen und Wochen gebastelt, gebacken oder auch eingesurt, was das Zeug hielt. Vom Höfischweiger bis zum Pfarrheim war praktisch alles zu bekommen, was die heimischen Bauernhöfe und Backstuben hergeben. Im Gegensatz zum letzten Mal war diesmal auch wieder das Wetter fast optimal, und so strömten ab dem späten Vormittag bis zum Beginn der Dunkelheit die vielen Gäste durch die Marktstraße, das Pfarrheim und den Kindergarten. Als gegen 18 Uhr Regen einsetzte, war alles verkauft.

Wem beim Frauenbund oder unzähligen Kuchen und Torten schon angst und bange wurde, sah sich am Spätnachmittag einer leeren Kuchentheke gegenüber - alle waren ebenso wie das Rehragout zur Mittagszeit an den Mann oder die Frau gebracht. Auch alle sonstigen Verpflegungsstände, ob nun das Bierzelt der jungen Schnaitseer Baderbrauerei, die Glühweinbuden oder die Stände mit den bäuerlichen Spezialitäten meldeten ausverkauft.

Der Geldbeutel saß wohl auch deshalb oft so locker bei den Besuchern, weil sie wussten, dass der komplette Erlös für soziale Zwecke verwendet wird. Da passten natürlich auch ein Verkaufstand des Eine-Welt-Ladens aus Wasserburg sowie die Stände des Vereins „Tukatane“ und des Berger Caritas-Reha-Zentrums dazu.

Aber nicht nur die Gauenfreunden hatten beim Martinimarkt Hochkonjunktur, sondern auch für die Augen und Ohren war allerhand geboten. Hier gab es Blumen, Gestecke und Gebilde und dort allerlei Weihnachts- und Adventschmuck. Erstmals war auch die Volksschule vertreten. Die Schüler der höheren Klassen hatten seit Monaten gebastelt was das Zeug hielt und backten zusätzlich frische Waffeln. Beim Bücherflohmarkt gingen ausgediente Exemplare der Bücherei gleich kilowise über die Ladentheke.

Beim Bauerngolf des Heimatvereins wurde die Geschicklichkeit getestet. Altes bäuerliches Handwerk zeigte Walter Hieke von der Garde „Starlights“. Die Drechselarbeiten wurden bestaunt und viele Erzeugnisse gingen direkt vom Handwerker zum Kunden. Sein Glück konnte jeder bei der Tombola des Pfarrgemeinderates herausfordern. Der Kindergarten lud die kleinsten Besucher zum Kasperltheater ein.

Kathi Hellmaier vom durchführenden Katholischen Frauenbund war am Abend von der Resonanz überwältigt: „Wir müssen allen beteiligten Vereinen ein Lob zollen. Alle haben sich mächtig ins Zeug gelegt und werden wieder für ein tolles Ergebnis für soziale Zwecke sorgen.“



Frischer geht's nimmer: Direkt aus dem heißen Fett auf den Teller kamen die Kiachen und Apfekiachen.



Der Verein „Tukatane“ bot vieles aus Kenia an und war sehr gut besucht.

FOTOS UNTERFORSTHUBER

Am 6. Jan. 2010 ist in Babensham ein Weihnachtssingen und Musizieren in der Pfarrkirche, dessen Erlös an die Projekte von Tukatane geht. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal wird Tukatane über seine Tätigkeit und insbesondere das letzte Workcamp berichten.

Vorankündigung: Jahreshauptversammlung wird im Februar 2010 sein, voraussichtlich in Schnaitsee, Pfarrheim.

Herzliche Grüße, Werner

Liebe Tukutane-Mitglieder, Habari zenu?

wir sind wieder gut aus dem fernen & wunderschönen Kenia zurück gekommen und



wären am liebsten schon wieder dort. Es war eine erlebnisreiche Zeit. Wie ihr ja schon wisst, hatten wir vor unserem Aufenthalt in Afrika zwei sehr intensive Vorbereitungsseminare in denen uns Sebastian, Anja und Ela über Land und Leute, Kultur und Religion, sowie Tradition und Verhaltensweisen aufgeklärt haben.



Mit diesem Hintergrundwissen konnten wir uns am 11. August voller Vorfreude, Wissbegierigkeit und erwartungsvoller Aufregung auf die Reise nach Kenia machen. 12 aufgeregte junge Menschen trafen nach einem anstrengenden Flug und einer abenteuerlichen ersten Matatufahrt in Kajiado ein, wo uns Ela und Margaret mit einem leckeren Deutsch-Afrikanischen Frühstück empfangen.

Nachdem wir uns in unserer neuen Umgebung eingefunden und das Gelände erkundet hatten, lernten wir am nächsten Tag die Mädels kennen. Nun folgten zwei Wochen mit viel Spiel, Spaß und afrikanischer Lebensweise, in denen wir



verschiedene Workshops angeboten haben. Ob Papierperlen basteln, Marmelade kochen, Ausdrucksmalen, Bayerische Tänze bis hin zu einer thematischen Einheit über Sexualität und Partnerschaft, es war für alle etwas dabei. In Gesprächen mit den Mädels haben wir viel über die Lebensumstände, Alltag und persönliche Schicksale erfahren. Diese konnten wir hautnah jeden Tag

miterleben, durch das morgendliche Wasser holen, die gewöhnungsbedürftigen Sanitäranlagen, das Verzicht auf Strom und das ungewohnte Essen.

Nach einem Ausflug mit den Mädels in den Safari Walk in Nairobi, blieb die Workcamp-Gruppe in der Hauptstadt und erkundete diese. Neben Kultur, Shopping und Sightseeing sind uns vor allem durch einen Besuch in einem Gottesdienst in einem Slum in Kariobangi die aufeinander prallenden Gegensätze von Arm und Reich bewusst geworden.



Am folgenden Tag kehrten wir nach Kajiado zurück, um den Abschied von den Mädels vorzubereiten. Eine lustige Faschingsfete mit letztem deutsch-kenianischen „supper“ und einer Talentshow rundeten unseren Aufenthalt an der AIC Girls Primary School in Kajiado ab.



Unsere Tour durch Kenia ging weiter zum Nakuru Nationalpark. Dort haben wir jede Menge gesehen: Affen, die unsere Zelte demolierten, Löwen, die sich versteckt haben und wunderschöne pinke Flamingos. Anschließend besuchten wir das Small Home, ein Kinderheim in Subukia, das durch Tukutane gefördert wird. In den Tagen lebten wir bei Missionaren, die uns sehr freundlich aufnahmen.

Weiter ging unsere Reise mit dem Zug von Nairobi nach Mombasa. In einem schönen Strandhaus, direkt am Meer hatten wir viel Zeit über unsere Erlebnisse und Erfahrungen nachzudenken und sie zu verarbeiten. Nebenbei konnten wir die Stadt besichtigen und unsere Reise gemütlich am Strand ausklingen lassen.

Danke, dass Tukutane uns diese Reise mit vielen neuen Erfahrungen und kulturellen Einblicken ermöglicht hat und ein großes Lob an unser Leiterteam Sebastian, Ela und Anja!



Die Teilnehmerinnen des Workcamps 2009



Resi, Anja, Steffi, Sebastian, Julia, Sophia, Alex, Tine, Ela, Martina und Barbara
Maditta und Daniela

Julia und Sophia waren beide zum Zeitpunkt des Workcamps Schülerinnen (Gymnasium Gars bzw. Trostberg);

Resi und Maditta studieren in Benediktbeuern Soziale Arbeit;

Steffi, Daniela, Alex, Tine und Martina sind Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik der Caritas in München;

Barbara studiert Gehörlosenpädagogik und Ethnologie an der LMU in München;

Anja, Ela und Sebastian haben im August ihr Studium der Sozialen Arbeit in Benediktbeuren abgeschlossen

Und weil hier noch Platz ist, eine Filmempfehlung von Rita:

WÜSTENBLUME Nach dem Bestseller von Waris Dirie

Der Film geht sehr sensibel um mit dem Thema Genitalverstümmelung bei Mädchen. Er kann helfen die Situation der sogenannten Rescue-Mädchen in unserem Partnerprojekt in Kajiado besser zu verstehen.